

# Unterschiede zwischen labortechnischer Blutuntersuchung und Dunkelfelddiagnostik



TÄTIGKEITS-  
SCHWERPUNKTE:

TUMORERKRANKUNGEN

ALLERGIEN

RHEUMA

HAUTERKRANKUNGEN

Die Laboruntersuchungen des Blutes sind eher quantitativer Art: Es wird ermittelt, wie viele Zellen einer Sorte (rote bzw. weiße Blutkörperchen) vorhanden sind, wie der Hämoglobingehalt ist, das Zellvolumen sowie verschiedene Indices ( MCH, MCV, MCHC). Damit können Rückschlüsse auf das eventuelle Vorliegen einer akuten oder bereits chronisch gewordenen Erkrankung gezogen werden, die die Zellbildung und die Blutzusammensetzung beeinflusst. Beispiele dafür sind Anämieformen, Entzündungsprozesse, Infektionskrankheiten etc. Doch qualitative Veränderungen des Blutes in einer allen Normwerten entsprechenden Blutprobe werden vom Labor nicht ermittelt.

Die Dunkelfelddiagnostik konzentriert sich auf die Ermittlung der Qualität und Beschaffenheit des Blutes. Durch die Möglichkeit, die Blutzellen unmittelbar zu sehen, lassen sich sofort Rückschlüsse auf Struktur, Beschaffenheit und Funktionsfähigkeit ziehen. Eine akute Entzündung ist durch den Nachweis vieler weisser Blutkörperchen natürlich auch sofort diagnostizierbar. Was die Dunkelfelddiagnostik aber so überaus wichtig in der Prävention und Verlaufskontrolle von Krankheiten macht ist, daß dem Betrachter ein Einblick in das Milieu und den Qualitätszustand des Blutes er-



möglicht wird. Zu Geldrollen verklumpte rote Blutkörperchen in einem zu sauren Milieu können nicht die gleiche Sauerstoffmenge transportieren wie frei bewegliche rote Blutkörperchen im richtigen Milieu. Abnorme Zellfor-

men (Stechapfel- oder Bärentatzenform) deuten ebenfalls auf eine Verschiebung des normalen Milieus hin. Die Dunkelfelddiagnostik liefert eine Momentaufnahme des Ist-Zustandes, der im Körper herrscht, und damit eine Möglichkeit, schon vorhandene Symptome, z.B. Abgeschlagenheit, Leistungsabfall, Kopfschmerzen etc. zu erklären, aber auch Risikofaktoren für die Entwicklung einer in der Zukunft zu erwartenden Erkrankung zu erkennen. Hier fungiert das Blut durch seine Struktur selbst als eine Art Frühwarnsystem, dessen Sprache man nur verstehen und rechtzeitig nutzen können muß.

WOLFGANG MARKOWSKY  
HEILPRAKTIKER

W.MARKOWSKY@ARCOR.DE

WWW.NATURHEILPRAXIS-MARKOWSKY.DE